



Niederschrift

58. Plenarsitzung des Gemeinderates
27. November 2018, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

10.

Punkt 9 der Tagesordnung: Kombilösung, Straßenbahn in der Kriegsstraße mit Straßentunnel: Weiteres Vorgehen Abluftkamin am Karlstor Vorlage: 2018/0819

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Zustimmung des Aufsichtsrates der KASIG zum Verzicht auf die Errichtung einer Abluftzentrale am Karlstor für den neuen Straßentunnel unter Berücksichtigung der aktuellen Immissionsgutachten zur Kenntnis, fordert die KASIG jedoch auf, die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, die sicherstellen, dass beim Betrieb des Kriegsstraßen-Tunnels die Immissionswerte der 22. BImSchV eingehalten werden.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 9 zur Behandlung auf.

Wie Sie wissen, haben wir hier mal gemeinsam vereinbart, dass wir die Planungen für diesen Abluftkamin vorantreiben, nachdem deutlich wurde, dass wir möglicherweise am Westausgang des Tunnels in der Kriegsstraße entsprechende Überschreitungen der Immissionswerte haben. Wir haben mehrfach gutachterlich prüfen lassen, wie lange und mit welchen Überschreitungen, an welcher Stelle zu rechnen ist, und ob es gegebenenfalls alternative Techniken zu diesem Abluftkamin gibt, um diese Überschreitung in den Griff zu bekommen. Jetzt ist Ihnen sowohl in der Vorlage zum Aufsichtsrat als auch in der Beschlussvorlage angekündigt, dass wir hier noch mal eine vertiefte Betrachtung durch das hier genannte Ingenieurbüro HBI Härter vornehmen. Dieses vertiefte Gutachten war zum Zeitpunkt der Erstellung der Aufsichtsratsvorlagen aber auch zur Erstellung dieser Beschlussvorlage noch nicht fertig. Ich habe es jetzt aber seit wenigen Tagen vorliegen. Wir müssen es jetzt noch von unseren Fachämtern prüfen, aber das was hier unter Schlussfolgerungen ganz eng zusammengefasst ist, will ich Ihnen nicht verschweigen, und das liegt auch auf der Linie dessen, was wir Ihnen hier empfehlen. Das Ergebnis der Immissionsuntersuchung für das Jahr 2021 zeigt, dass ohne Maßnahmen zur Reduktion der Tunnelabluft mit einer Überschreitung des Grenzwertes zu rechnen ist. Ab dem Jahr 2023 kann der

Grenzwert ohne jegliche Maßnahme eingehalten werden, und im Jahr 2030 liegt er dann weit unterhalb des Grenzwertes. Am Ende geht es um die Jahre 2021 bis 2023 nach diesem Gutachten. Als alternative Maßnahme zu einer Portalluftabsaugung wurde eine für die Immissionssituation optimierte Lüftungssteuerung mit Längslüftung untersucht, damit ist bereits im Jahr 2021 mit keiner Grenzwertüberschreitung zu rechnen. Die daraus resultierenden höheren Immissionen an der Abfahrt der Nordröhre, lassen ebenfalls keine unzulässig hohen Belastungen erwarten. Das heißt, wir sind nicht ohne technische Lösung, weil es voraussichtlich auch in einigen Jahren zu dieser Grenzwertüberschreitung kommen wird. Die technische Lösung, die wir jetzt planen, mit einer verstärkten Abführung dieser schadstoffbelastenden Luft in der anderen Richtung, wird als ausreichend betrachtet um dann die Unterschreitung dieser entsprechenden Grenzwerte sicherzustellen. Da wir damit eine Lösung haben, um mit diesem Problem fertig zu werden, kann ich Ihnen heute mit gutem Gewissen empfehlen, dass wir uns von diesem Abluftkamin hier verabschieden und damit glaube ich auch, dass wir, sowohl von den Kosten als auch von dem ganzen Umstand, der sonst nötig wäre, hier einen ganz guten Schritt vorankommen. Das vielleicht noch als weitere Erläuterung zu dieser Thematik. Gibt es da noch Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall, dann bitte ich jetzt um das Votum - das ist einstimmig.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
8. Februar 2019